

Fa. Groer




EW02

Um das Jahr 1948 begann Richard Eugen Groer einen Schrotthandel auf dem Grundstück 'Am Eisenbahnweiher 2' beim Bahnhof. Bereits 1951 siedelte der Betrieb in das entstehende Gewerbegebiet Eschach. Hierzu erwarb er eine Fläche aus dem Lufttanklager, beidseits des bestehenden Stichgleises. Der Betrieb Groer liegt hinter dem Gleisanschluss Oetinger, so dass der Bahnverkehr immer über das davor liegende Grundstück abgewickelt werden muss, was verständlicherweise öfters zur Behinderung der Tätigkeit führte.

1951 BA 071/1951
26.10.1951 SRS 23/51-254

Errichtung eines Lagerplatzes und Aufstellung einer Holzbaracke, Groer Richard Eugen
Die Fa. Richard Groer stellte einen Bauantrag für ein Schrottlager mit Baracke im Eschach. Der SR zeigte sich darüber verwundert, weil das Gelände eigentlich für die Fa. Gruschwitz AG vorbehalten sei, die ihren Sitz in Weißenhorn habe. Bei einer Ansiedlung von Groer sei das Vorhaben Gruschwitz nicht mehr zu verwirklichen. Der SR lehnte daher das Vorhaben ab und forderte, sich mit der Vermögensverwaltung in Verbindung zu setzen. Der Schrottbetrieb war zunächst so ausgelegt, dass die straßenmäßige Erschließung über das vorhandene alte Wegenetz des Lufttanklagers führte. Hier errichtete Groer auch ein Baracke als Büro- und Sozialgebäude.



16.11.1951	SRS 24/51-273	Die Fa. Groer hat mit Wissen der Vermögensverwaltung im Eschach ihr Grundstück eingezäunt. Fa. Gruschwitz ist vom Vertrag zurückgetreten. Groer soll ein Erbbaurecht für den nördl. Teil erhalten und den südl. Teil so lange benutzen bis ein neuer Interessent für das Gelände auftritt.
30.11.1951	SRS 25/51-282	Fa. Groer hat entgegen dem SR-Beschluss vom 26.10.1951 das Gelände eingezäunt und eine Baracke aufgestellt. Am 06.11.1951 hat die Bezirksplanungsstelle und das LRA den Bauplatz besichtigt und keine Bedenken gegen die Nutzung erhoben. Das LRA fordert die Stadt am 22.11.1951 auf, über das Baugesuch nochmals zu beraten. Der SR zeigt sich verärgert, dass bereits Tatsachen geschaffen worden sind und hält die Ablehnung des BA einstimmig aufrecht.
14.12.1951	SRS 26/51-306	Die Fa. Groer gibt an, das Gelände am 12.10.1951 von der Vermögensverwaltung erhalten habe und damit auch die Genehmigung zur Einzäunung. Dem Bauantrag wird nachträglich zugestimmt.
1957		
28.04.1958	SRS 04/58-054	Verkaufsverhandlungen mit Groer über Eschach 1034
08.09.1958	SRS 10/58-119	Der Grundstückspreis Groer im Eschach wird von 6 auf 5 DM bei Barzahlung gesenkt. Als die Bundeswehr um 1962 das Tanklager reaktivierte, wurde die Erschließung neu geordnet. Nachdem die Stadt die Fläche südlich der Rudolf-Diesel-Str. als Gewerbegebiet erschloss (wohin auch die Fa. Reichmann ihren Betrieb verlegte), konnte Groer auch hier Grundstücke erwerben und seinen Besitz abrunden. Die Zufahrt zu dem Gewerbebetrieb wurde nun zur Rudolf-Diesel-Str. verlagert, von welcher man einen Stich in den Eschachweg baute. Hier baute Groer dann auch ein neues Verwaltungsgebäude mit Parkplätzen. Die Baracke am anderen Ende wurde später abgebrochen.
07.02.1961	BA 04/61-022	Der Fa. Groer werden aus 1034 7200 m ² zum Kauf für 5 DM/m ² angeboten
13.03.1961	SRS 06/61-059	Verkauf von 7200 m ² an Fa. Groer aus dem Eschachgelände zu 5 DM/m ²
25.03.1966	SR 05/66-118	Die Stadt verkauft an Groer 5034 m ² zu 8 DM/m ²
1966	BA 036/1966	Errichtung eines Bürogebäudes, Groer Richard Eugen
1966	BA 071/1966	Errichtung von zwei Eisenlagern, Groer Richard Eugen
1966	BA 081/1966	Neubau eines Verwaltungsgebäudes, Groer Richard Eugen
1968	BA 039/1968	Neubau einer Autowaage, Groer Richard